

THE BEREAN CALL

P.O. Box 7019 Bend, Oregon 97708 www.thebereancall.org

April 2018

Können Sie keine Gemeinde finden?

T.A. McMahon

„Liebe Geschwister beim Berean Call. Ich bin mit meinem Latein am Ende. Kürzlich zogen wir um und wir können keine Gemeinde finden, die Gottes Wort lehrt, ohne ihm zuzufügen oder wegzunehmen. Kennen Sie gute Gemeinden in unserer Gegend?“

Das ist die häufigste Anfrage die wir hier bei TBC erhalten, und das seit mehr als zwei Jahrzehnten. Leider empfehlen wir nur ungern bestimmte Gemeinden, nicht weil keine guten, die Bibel lehrenden Gemeinden da sind. Wir wissen nicht, wo sie lehrmäßig heute stehen! Wir haben gesehen, wie sich gute Gemeinden über Nacht geändert haben. Wir hoffen mit diesem Artikel denjenigen, die gerade Gemeinschaft mit Gläubigen suchen, die Gottes Wort lieben und wachsen wollen im „Glauben... der den Heiligen ein für allemal überliefert worden ist“ (Judas 3), einige Tipps zu geben, die für sie hilfreich sein können.

Bevor ich mit einigen *Tipps* anfangen, was Sie bei der Suche nach einer Gemeinde beachten sollten, lasst uns mit den Qualitäten einer Gemeinde anfangen, die zu suchen sich lohnt – im Allgemeinen. Am wichtigsten – wie sieht die Gemeinde die Bibel. Glauben die Leiter, dass die Schrift Gottes unfehlbare Kommunikation an die Menschheit ist, die durch Gottes auserwählte Propheten empfangen und niedergeschrieben wurde? Glauben sie, dass all die Worte der Bibel von Gott inspiriert sind, dem die ursprünglichen Abschreiber nichts hinzugefügt haben? „Darum danken wir auch Gott unablässig, dass ihr, als ihr das von uns verkündigte Wort Gottes empfangen habt, es nicht als Menschenwort aufgenommen habt, sondern als das, was es in Wahrheit ist, als Gottes Wort, das auch wirksam ist in euch, die ihr gläubig seid“ (1 Thessalonicher 2,13). Jede

Abweichung vom Glauben an die Irrtumslosigkeit von Gottes Wort, egal wie klein, ist wie ein Einstich in eine Rettungsinsel. Irgendwann früher oder später geht die Luft raus und sie kann kein Leben mehr retten.

Eine Gemeinde, die die Schrift expositorisch lehrt, d.h. Vers um Vers, bietet eine effektivere Art und Weise, Gottes Wort zu lernen, als eine, die nur thematisch predigt. Beide Ansätze können falsch gebraucht werden, aber thematisches Predigen hat viele inhärente Probleme, die schwer zu vermeiden sind. Zu oft ersetzt thematisches Predigen das, was Gott gesagt hat, durch menschliche Gedanken, egal wie gut die Absicht. Wie passiert das? 1) Selten wird der richtige Kontext der Verse erklärt. 2) Der Prediger kann schwierige und sogar kontroverse Worte oder Stellen meiden, indem er sie übergeht. 3) Wegen der ersten beiden Punkte kann der Zuhörer die Botschaft weniger leicht als Beröer (Apostelgeschichte 17,11) biblisch unterscheiden. 4) Sie kann den Zuhörer leicht von dem wegführen, was der Hauptfokus jeder Predigt sein soll „Was sagt uns Gott direkt durch Sein Wort?“

Bibelstudienprogramme sind wichtig. Manchmal, wenn ich einige fragte, ob sie in ihrer Gemeinde die Bibel studierten, lautete die enthusiastische Antwort: „Ja!“ Bei der Frage, welches Buch sie durchnahmen, war die allzu üblichste Antwort, sie würden das neuste Buch eines populären christlichen Autors verwenden. Das ein „Bibelstudium“ zu nennen ist mehr als falsch, egal wie erbaulich das Buch wohl ist. Wir müssen sicherstellen, dass tatsächlich die Bibel studiert wird. Hat eine künftige Gemeinde ein Jugendprogramm, dessen Hauptziel das Lehren des Wortes Gottes ist? Unterhaltung beherrscht seit Jahrzehnten die Jugendgruppen und hat wahre Jüngerschaft der Jugend beinahe eliminiert.

Paulus Worte an Timotheus sollten uns zeigen, was als jugendorientiertes Ziel einer Gemeinde wertvoll ist: „und weil du von Kindheit an die heiligen Schriften kennst, welche die Kraft haben, dich weise zu machen zur Errettung durch den Glauben, der in Christus Jesus ist“ (2 Timotheus 3,15).

Die Bedeutung wahrer Anbetung und aufrichtiger, gemeinsamer Gebete sollte auch bei der Auswahl der Gemeinde eine Rolle spielen. Dienst ist ein weiteres, bedeutendes Merkmal, ob Missionare im Ausland oder Gläubige in der Gemeinde unterstützt werden, und ob sie dienend Christus und Seine Liebe bezeugen.

Besonders die, welche aktiv eine „gute Gemeinde“ suchen, mögen hier denken, „Großartig! Zeige mit eine solche Gemeinde und ich bin nächsten Sonntag da!“ Zweifellos gibt es Gemeinden, die die wenigen erwähnten Dinge übertreffen, aber ich weiß auch, dass die meisten dem nicht entsprechen. Als Jesus die sieben Gemeinden in den ersten drei Kapiteln der Offenbarung ansprach, wurden nur zwei der sieben ohne Vorbehalt empfohlen. Der Rest hatte Probleme, die korrigiert werden mussten, und sollten sie dem nicht nachkommen: „Bedenke nun, wovon du gefallen bist, und tue Buße und tue die ersten Werke! Sonst komme ich rasch über dich und werde deinen Leuchter von seiner Stelle wegstoßen, wenn du nicht Buße tust“ (Offenbarung 2,5). Der „Leuchter“ ist die Gemeinde, die das Licht von Gottes Wort darstellen soll, und dieses Licht wird trüber. Auf der anderen Seite gibt es heute viele Gemeinden, die zumindest ein Flackern von Gottes Licht beibehalten. Aber was soll das bringen?

Man mag erwidern, „ich will keine Gemeinde besuchen, wo Gottes Licht nur flackert!“ Das denke ich zunächst auch. Aber dann gilt auch das Sprichwort, „Wenn das Wörtchen wenn nicht

wär....“ Mit anderen Worten, alles Wünschen der Welt verändert die Mehrheit der Gemeinden nicht so, wie ich oben beschrieben habe. Die Realität für viele Gemeindesuchenden Gläubigen heute ist, dass es für sie nur „flackernde Gemeinden“ gibt.

Eine „flackernde Gemeinde“ hat wohl ihre Gemeinschaft mit dem Schmutz menschlicher Programme und Praktiken überladen, aber unter diesem geistlich verunreinigten und lehrmäßig verwirrten Haufen gibt es einen Funken vom Licht Christi (dem biblischen Jesus) und dem wahren Evangelium. Als erfahrener Camper weiß ich, ein Funke in der Asche eines zuvor genutzten Feuers kann manchmal zu einer Flamme angefacht werden.

Das im Sinn, hier meine weiteren *Vorschläge*, wenn die Kirchen in der Gegend wenig oder beinahe keinem der Kriterien entsprechen, die anfangs genannt wurden. Wenn die einzigen vernünftig nahen Gemeinden dem eigenen biblischen Zartgefühl widerstreben, ist manchmal die Reaktion, „Niemals, Tom! Ich setze meinen Fuß in keine dieser Kirchen. Ich bleibe einfach zuhause, lese meine Bibel und höre eure TBC Sendungen an.“

OK, die letzte Bemerkung sollte nur unterstreichen, was für eine schlechte Option das ist. Bibellesen ist ok, aber nicht zu tun, was sie sagt, ist komplett kontraproduktiv. Die Bibel sagt uns: „und lasst uns aufeinander achtgeben, damit wir uns gegenseitig anspornen zur Liebe und zu guten Werken, indem wir unsere eigene Versammlung nicht verlassen, wie es einige zu tun pflegen, sondern einander ermahnen, und das umso mehr, als ihr den Tag herannahen seht“ (Hebräer 10,24-25).

Warum sollte ich jemanden ermutigen, seinen Fuß in eine Kirche zu setzen, die vielfache, menschengemachte Probleme und Täuschungen hat, einige davon Irreführungen und Verführungen des Widersachers und alles betrachtet zu großer Fruchtlosigkeit als Leib geführt hat? Manche sagen wohl „Dave Hunt würde sich im Grab rumdrehen, könnte er das lesen!“ Ich meine nicht. Lassen Sie mich ausreden und einige Gründe darlegen, warum Dave wohl unterstützen würde, was ich sage.

Ich habe die Christenheit 40 Jahre beobachtet und die Aktivitäten der Kirche insgesamt miterlebt (von Namenschristen und echten), wie sie sich im Grunde in eine Verbraucheroperation verschlechterten. Ob durch Habsucht, die in so vielen Leuten steckt oder Methoden wie die Gemeinde Wachstumsbewegung (hervorgebracht durch weltliches Marketingschema), haben Gemeindesucher Entscheidungen gefällt, die hauptsächlich auf einer „Speise mich“ Mentalität beruhen. Ja, Gläubige müssen gespeist werden, speziell durch das Wort (Lukas 4.4). Aber ein Gläubiger, der das Gemeindeleben als einen hauptsächlich einseitigen „Speise mich“ Prozess ansieht, verliert die Notwendigkeit aus den Augen, dass er dem Leib dienen muss und verpasst, was das christliche Leben ausmacht, nicht zu erwähnen den Verlust von Frucht und Segnungen, die durch selbstlosen Dienst erworben werden. Man muss nicht tief in sich gehen, um die eigene eigennützige Schuld zu sehen. Schauen sie im Zweifel auf ihr Maß an Beschwerden und was sie in ihrer gegenwärtigen Gemeinde an Diensten leisten.

Worauf ich hier hinauswill – es ist wirklich nötig ein dienendes Herz zu haben. Für jeden aufrichtigen Menschen sollte es keine riesige Verwandlung erfordern, wenn er biblischer Christ sein will, aber nicht die Dienste seiner Gemeinde unterstützt. Wenn das in Ihrem Leben nicht passiert, müssen sie sich darüber klar werden, was das Leben eines Christen in Christus ist. Wenden Sie das auf den oben zitierten an, der keine Gemeinde hat und nach Hilfe ruft, eine gute zu finden.

Nun ein Szenario, das schwieriger und anstrengender ist und für Gläubige immer mehr zutrifft. Sie haben keine Gemeinde und Gemeinschaft, Punkt. Warum? Weil sie mit keiner Gemeinde einverstanden sind, die sie besucht haben.

Wenn eine Kirche *am biblischen Evangelium und dem biblischen Jesus festhält*, sogar wenn sie unter einem Haufen weltlicher Lehren und Programme begraben sind, würde ich empfehlen, bei dieser Gemeinschaft teilzunehmen. Was? Würde solch eine Kirche einen Gläubigen nicht in Lehren und Pro-

gramme führen, die biblisch nicht gesund sind? Vielleicht, aber wer sich abmüht, eine gute Gemeinde zu finden hat sehr wahrscheinlich genug biblisches Unterscheidungsvermögen, um zu sehen, was keine gesunde Lehre ist. Es kann auch sehr wahrscheinlich ein Segen für eine solche Gemeinde sein, wenn Sie mit einem dienenden Herzen teilnehmen. Ich weiß von jemandem mit großem Unterscheidungsvermögen, der auf die Frage, warum er eine Kirche besuchte, die von der Schrift nicht unterstützte Programme anbot, antwortete: „Ich dachte, ich könnte der Kirche biblisch helfen.“

Ich kenne auch ein junges Paar, das wunderbar bei einer Gemeinde beiträgt, die *mir* wahrscheinlich nicht erlauben würde, zu lehren, angesichts der vielen von ihnen unterstützten Programme, die ich negativ erwähnt habe. Doch ihr Dienst für junge Erwachsene (mit Bibelstudium und persönlicher Jüngerschaft) in der Gemeinde wurde von der Führung gelobt. Sie vereinbarten mit der Führung im Voraus, das Wort Gottes würde beim Dienst im Leib ihr Führer und Autorität sein. Ihr Herzenswunsch ist, junge, erwachsene Gläubige zu ermutigen (ihre Gleichaltrigen), die Schrift zu lernen und im eigenen Leben anzuwenden. Sie sprechen die Programme der Kirche, mit denen sie nicht einverstanden sind, nur an, wenn sie gefragt werden. Dann antworten sie: „Wir wollen nur tun, was die Bibel sagt und lehren, was sie lehrt“ – und keiner hat sich bisher beschwert. Ihren Glauben wollen sie nicht gefährden oder als spalterisch angesehen werden. Andere wie sie zeigen das auch: sie wollen einfach wie und wo es ihnen möglich ist dem Leib Christi *dienen*. Sie glauben, der Heilige Geist wird ihnen helfen, ihre Geschwister in Christus zu *stärken*, egal wie sehr eine Kirche durch unbiblische Programme und Praktiken geschwächt ist.

Es gibt eine andere Lage, wenn jemand eine Gemeinde sucht, oder vielmehr *nicht* sucht, von der wir immer mehr heute hören. Die Suchenden behaupten, sie könnten keine gleichgesinnten Gläubigen in einer Gemeinschaft finden, daher isoliert sich deswegen der einzelne oder die Familie. Sie bleiben

ohne Gemeinde, Gemeinschaft mit anderen Gläubigen, keinem außer sich, denen sie dienen oder mit dem sie beten. Sie sperren sich aus von den verschiedenen Gaben von Mitgläubigen, den Leib Christi zu erbauen und aufzubauen (1 Korinther 12,12-27; 14,2-5.12.26; Epheser 4,11-16; 1 Petrus 4,10). Sie bauen bei biblischer Belehrung meist auf Prediger, die über Radio, Fernsehen oder andere Kommunikationswege lehren. Dienerschaft und Gemeinschaft sind die wichtigsten Komponenten, die für sie verloren gehen.

Für Gläubige in diesen getrennten Umständen habe ich ein paar Fragen und Gedanken. Ist es möglich, dass der Herr Ihnen hilft, andere Gläubige zu finden? Ich meine unter allen Leuten, die Kirchen in einem Gemeinwesen besuchen, muss es einen *potentiellen* Gläubigen oder sogar einen oder mehrere wahre Gläubige geben. Vielleicht sind sie im Glauben nicht reif, aber suchen wirklich, Gott in Wahrheit zu kennen. Gemeinden scheinen daher die beste Gelegenheit zu bieten, andere Gläubige in Christus zu treffen. Andere Gläubige zu finden könnte zu einer Gemeinschaft führen, die einfach füreinander zu beten beginnt. Oder man könnte sich gegenseitig helfen, wenn Not besteht. Schließlich kann es sogar die Tür fürs Bibelstudium öffnen. Ich meine, Jesus wird denen helfen, die aktiv Gemeinschaft suchen, sie auch zu finden – durch Seine Gnade. Zur Gemeinschaft gehört nicht bloß

der Trost, mit gleichgesinnten Gläubigen zu sein, sondern es ist das Umfeld, die Anweisungen des Herrn, das christliche Leben auszuleben, am besten zu erfüllen.

Das letzte Szenario ist das extremste, doch manche Gläubige sind heute in dieser Lage. Es kann sein, sollte der Herr nicht bald für Seine Braut zurückkehren, werden wahre Gläubige nicht die Option haben, sich zusammen in Kirchen zu versammeln. Dennoch werden sie nicht aufhören, sich privat zu versammeln. Warum? Das ist die Ermahnung und Anweisung für Gläubige, die überall im Neuen Testament gegeben wird. Gläubige brauchen unbedingt Gemeinschaft, besonders da die Tage dunkler werden, je näher wir der Wiederkunft Jesu für Seine Braut kommen, Seinem Leib, „Ihr aber seid [der] Leib des Christus, und jeder ist ein Glied [daran] nach seinem Teil“ (1 Korinther 12,27). Eine Anweisung unter vielen in Bezug auf das notwendige Miteinander von Gläubigen ist 1 Thesalonicher 5, 11-14: „Darum ermahnt einander und erbaut einer den anderen, wie ihr es auch tut! Wir bitten euch aber, ihr Brüder, dass ihr diejenigen anerkennt, die an euch arbeiten und euch im Herrn vorstehen und euch zu rechtweisen, und dass ihr sie umso mehr in Liebe achtet um ihres Werkes willen. Lebt im Frieden miteinander! Wir ermahnen euch aber, Brüder: Verwarnt die Unordentlichen, tröstet die Kleinmütigen, nehmt euch der Schwa-

chen an, seid langmütig gegen jedermann!“ All diese Dinge erreicht man am besten – vielleicht nur – wenn wir uns zusammen mit den Geschwistern versammeln, unserem Herrn und Retter gehorchend. Das ist was Christus zu unserem Guten und Seinem Wohlgefallen gebietet. **TBC**

Zitate

Haben Sie je etwas getan, was Ihnen Leid tat? Etwas das Sie verletzte oder Gottes Geist betrübte, und Sie Ihren inneren Frieden verloren? Gehorsam und Festhalten am Wort Gottes werden das regeln! Aber sogar mehr als dies, sehen und leben wir, als ob Gottes Wort wünschenswerter wäre als Gold und süßer als Honig? Hört mich an: Teil des Erbes, Gott zu kennen, ist Freude des Herzens, sogar wenn du ohne Grund verfolgt, übersehen, für den Glauben schlecht gemacht wirst und sogar wenn du nie voranzukommen scheinst und Prüfungen endlos sind. Was ist unser Erbe? Es ist ein Herz, das den ganzen Tag wegen der gerechten Gerichte Gottes jubelt! Eines Tages wandeln Sie auf goldenen Straßen. Eines Tages sind Sie nie mehr krank oder werden ungerecht behandelt. Es wird nur besser! Zu wissen, was kommen wird, beeinflusst unser heutiges Handeln. Je mehr wir im Wort leben, desto mehr werden wir jubeln, denn Freunde, da ist großartiger Frieden, wenn man nicht strauchelt.

—Barry Stagner

F & A

Frage: Einst machten Sie eine irreführende Aussage, die korrigiert werden muss. Sie sagte: „Trotz Behauptungen von Pfingstlern und Charismatikern, dass kein Christ je krank sein muss...“ Ich bin Pastor einer Assemblies of God Gemeinde. Weder meine Denomination noch ich glauben dies.

Antwort: Gewiss meinte ich nicht, alle Pfingstler und Charismatiker glaubten, „kein Christ würde je krank werden“, noch denke ich, die meisten Leute verstanden es so. Doch wäre es deutlicher gewesen, hätte ich gesagt, „trotz Behauptungen mancher Pfingstler und Charismatiker...“ Ich verstehe, es gibt viele wie Sie, die diese extreme Position nicht einnehmen. Es gibt jedoch

einige Verwirrung. Das „Positions-papier über göttliche Heilung“ der Assemblies of God (AOG) sagt nicht, man könne immer eine Heilung beanspruchen und gibt zu, nicht jeder wird geheilt, aber es sagt, „Heilung ist im Erlösungswerk“. Ja, Heilung ist durch Glauben in derselben Weise unser wie Vergebung von Sünden. Leider betont das Positionspapier hauptsächlich die Parallelen von Heilung von Krankheit und von Sünde in einer Weise, dass der Leser den falschen Eindruck bekommen könnte.

Ich traf viele in den AOG, die lehrten, man könne immer Heilung von allem beanspruchen. Dieser Eindruck entsteht gewiss in der Weise, wie viele

Pastoren den Kranken gebieten, im Namen Jesu geheilt zu werden. Zerstört es nicht den Glauben der jungen Leute, den Pastor jede Woche zu hören, wie er im Namen Jesu der Krankheit gebietet, zu verschwinden und zu sehen, dass es sehr selten passiert? Ich stimme der offiziellen Position Ihrer Denomination zu. Leider wird oft von vielen in ihren Reihen etwas anderes praktiziert und geglaubt

Frage: Entgegen dem, was sie sagten, bezieht sich „durch seine Wunden sind wir geheilt worden“ auf physische Heilung. Matthäus 8,16-17 zitiert Jesaja 53,4 und zeigt tatsächlich, es ist physisch. Ich bitte, unser Herr möge Ihnen diese Wahrheit zeigen. Gott warnt vor

einer Form von Frömmigkeit, die ihre Kraft verleugnet.

Antwort: Ich glaube an Wunder und habe Gott viele tun sehen. Gott heilt noch als Antwort auf Gebet. Ich wurde sogleich geheilt und sah bei anderen, für die ich betete, wie sie sofort geheilt wurden.

Die Bibel verspricht doch „durch seine Wunden“ niemandem physische Heilung von Krankheit in diesem Leben so, wie sie geistliche Heilung von Sünden verspricht. Ich kann jedem, der das Evangelium glaubt, versprechen, er werde sogleich von der ewigen Sündenstrafe gerettet und erhalte ewiges Leben als Gottes Gnadengeschenk. Ich kann keinem dieselbe Gewissheit geben, ständig von physischen Leiden geheilt zu werden. Und Sie?

Hätten wir durch das Kreuz Christi physische Heilung auf dieselbe Weise wie geistliche Heilung, dann müssten Christen viel länger als Nichtchristen leben und es sollte zumindest einige Christen geben, die 100, 200, 300 Jahre oder länger gelebt haben. Das ist aber nicht der Fall. Unsere Seele und Geist wurden erlöst, und als Zeugnis lebt der Heilige Geist in uns (Epheser 1,13-14) aber wie die „ganze Schöpfung mitseufzt und mit in Wehen liegt bis... [zur Erlösung unseres Leibes.]“ (Römer 8,18-25), so auch wir.

Sie sagen zurecht, Matthäus 8,16-17 zitiere Jesaja 53,4, wenn er von Jesu Heilungen spricht, bevor Er ans Kreuz ging („er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen“). Es zitiert nicht Jesaja 53,5 („durch seine Wunden sind wir geheilt worden“). Dieser Vers, der Sünde behandelt („um unserer Übertretungen willen durchbohrt, wegen unserer Missetaten zerschlagen“) wird in 1 Petrus 2,24 zitiert („Sünden... getragen... seine Wunden seid ihr heil geworden“). Jesaja 53,4 wurde in Christi Heilungsdienst erfüllt, Jesaja 53,5 am Kreuz.

Was betrifft „seine Kraft zu leugnen“, so erinnert Paulus uns, das Evangelium „ist Gottes Kraft zur Errettung“ (Römer 1,16). Ich bestreite in keiner Weise die Kraft Gottes heute, ich bin bloß gegen jene, die die „Kraft des Geistes“ bekunden, Heilungen, die nicht eintreten, behaupten, und den Glauben so

vieler mit unbiblischen Heilungsversprechen zerstören, was Schuld bringt, wenn sie nicht eintreffen.

Frage (für Dave Hunt, aus den Archiven): Ich schätze Ihr Werk sehr, aber meine, Sie sind zu kritisch und dogmatisch. Sie könnten wohl Ihr Lehren mäßigen, indem Sie zugeben, Sei seien nicht unfehlbar und alles was Sie anbieten, ist Ihre Auffassung.

Antwort: Sollte ich je den Eindruck erweckt haben, ich sei unfehlbar, dann entschuldige ich mich für diesen Unsinn. Schon der Name The Berean Call wurde gewählt, um die Tatsache zu betonen, dass kein Pastor, Prediger, Evangelist oder biblischer Gelehrter unfehlbar ist und alle Lehren am Wort Gottes geprüft werden müssen. Dieser Dienst ist keine Ausnahme. Wir sind nicht unfehlbar und mahnen Leser, unsere Lehren ebenso zu testen. Jeder Christ muss sich anhand der Schrift und Führung des Heiligen Geistes darüber klarwerden.

Christen mögen nicht immer alle bei jedem Punkt übereinstimmen. Verschiedene, im Gebet vorgebrachte Überzeugungen sind dem Leib Christi dienlich. Angesichts wachsenden Abfalls in der Kirche und beim Antworten der uns gestellten Fragen können wir nur die Tatsachen und Wahrheiten der Schrift vorstellen, wie wir sie verstehen. Wer es anders sieht, kann es ebenso tun und dabei sorgfältig spezifische sachliche oder lehrmäßige Irrtümer zitieren. Die Schrift verpflichtet uns, berechnete Korrektur voneinander dankbar aufzunehmen.

Frage: Ich verstehe einfach nicht, wie jemand seine Zeit mit Lesen und Durchleuchten aller Bücher verbringen kann, die Christen lesen mögen. Ich weiß nicht, inwieweit man verpflichtet ist, denen das Wort zu erklären, die sich irren. Meiner Erfahrung nach hätte nichts, was einer mir sagte, einen Unterschied gemacht, bis Gott selbst mein Herz öffnete. Wie gehen Sie damit um?

Antwort: Wir verbringen nicht alle oder einen großen Teil unserer Zeit mit dem Überprüfen von allem Gedruckten oder spüren jeder Häresie in der Kirche nach. Das wäre unmöglich, würden nicht viele „Beröer“ auf der ganzen Welt unsere Augen und Ohren sein und

uns ihre Sorgen und nützlichen Informationen mitteilen.

Was unsere Verpflichtung betrifft, auf Irrtum hinzuweisen und andere von der Wahrheit zu überzeugen, so war das meiste des Neuen Testaments und ein Großteil des Alten (gewiss die großen und kleinen Propheten) genau dafür geschrieben. Paulus korrigierte Petrus öffentlich, benannte jene, die andere in die Irre führten und bekämpfte in seinen Briefen ständig den Irrtum. Wir müssen dasselbe tun, wenn wir Gottes Wort gehorchen wollen, um „für den einmal den Heiligen überlieferten Glauben zu kämpfen“ (Judas 3). Paulus sagte, die Bibel sei gegeben „zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit“ (2 Timotheus 3,16) und ermahnte Timotheus, „überführe, tadle, ermahne mit aller Langmut und Belehrung“ (4,2)

Christus selbst gab das Beispiel, dem wir folgen müssen. Er war sanft mit den Getäuschten, aber rügte streng die Rabbis, die Gottes Wort durch falsche Lehre verdreht hatten, und das öffentlich. Mit den nicht Geretteten disputierte Paulus täglich in den Synagogen und auf dem Marktplatz (Apostelgeschichte 17,17), unternahm alles, um „Menschen zu überzeugen“ (2 Korinther 5,11). Ja, nur der Heilige Geist kann überführen und die Seele bekehren, aber Ihm gefällt, uns als Seine Instrumente zu verwenden. Welche Verantwortung und Privileg ist das für uns!

Verteidigt den Glauben

Unser monatlicher, spezieller Artikel aus Dave Hunts Buch mit demselben Titel.
Biblische Antworten auf herausfordernde Fragen

„Glaubt, damit ihr empfangt“, wenn wir beten – wie geht das?

Frage: Christus versprach: „Alles, was ihr auch immer im Gebet erbittet, glaubt, dass ihr es empfangt, so wird es euch zuteilwerden“ (Markus 11,24). Keine Bedingungen werden genannt wie in Christus zu bleiben, zu gehorchen, nach Gottes Willen zu fragen oder sonst was. Kennen Sie Christen, bei denen sich diese Verheißung erfüllt, indem sie immer bekommen, um was sie im Gebet bitten? Ich traf nie einen, für den das zutrifft. Wie können Sie eine plausible Erklärung für Christi Versagen liefern, diese Verheißung zu erfüllen?

Antwort: Man muss zunächst mal genau verstehen, was „Glaubt, damit ihr empfangt“ tatsächlich meint. Christi Ausdruck, „wenn ihr betet“ ist ganz wichtig. Gebet richtet sich an *Gott*. Sollte Gebet beantwortet werden, muss Gott es wohl tun. „Glaubt, damit ihr empfangt“ bedeutet also, zu glauben, *Gott* werde das gewähren oder tun, wofür man betet. Der Versuch zu *glauben*, *Gott* würde etwas tun, von dem man nicht sicher ist, dass es Sein Wille ist, wäre sicherlich vermessen.

Auf dieser Grundlage könnte man somit *alles haben, was man begehrt*, indem man *glaubt*, dass man diese Dinge empfängt? Gibt es eine mysteriöse Macht des Geistes, die durch „Glauben“ aktiviert wird und die genau das schafft, was man „glaubt“? Diese Vorstellung war seit Tausenden von Jahren

der Kern des Okkultismus. In der säkularen Welt wurde das popularisiert durch eine Vielfalt von Motivationsrednern und Autoren wie Claude Bristol (*The Magic of Believing*, etc.), Denis Waitley (*Seeds of Greatness*, etc.) und andere. Derselbe Glaube an die magische Kraft des *Glaubens* wurde sogar in der Kirche populär mit den Schriften von Norman Vincent Peale (*The Power of Positive Thinking*, etc.) und den vielen Büchern über *The Power of Possibility Thinking* von Peals Hauptjünger Robert Schuller. Letzterer sagt:

Durch das Denken in Möglichkeiten... entfaltet sich eine verblüffende Macht in Ihrem Leben... [Schuller, *Peace of Mind through Possibility Thinking* (Spire Books, 1977), p. 14]. Sie wissen nicht, welche Macht Sie in sich tragen...! Sie ändern die Welt in alles, was Sie wollen! Ja, Sie können Ihre Welt in alles verwandeln, wie Sie wollen! [Schuller, „Possibility Thinking: Goals,” an Amway Corporation tape.]

Also nehmen wir Gottes Welt und formen sie durch Denken in Möglichkeiten um und gestalten sie neu, wie wir wollen? Hier haben wir einen ernsten und tödlichen Widerspruch. Wenn das, wofür wir beten, geschieht, weil wir *glauben*, dass es geschieht, dann spielt Gott keine wirkliche Rolle in der Beantwortung unserer Gebete. Stattdessen produzieren wir die Ergebnisse durch die Macht unseres *Glaubens*.

Es gibt einen riesigen Unterschied zwischen dem Glauben, das wofür ich bete werde geschehen, *weil ich glaube, es wird geschehen* und dem Glauben, *Gott werde es als Reaktion auf meinem Glauben an Ihn bewirken*. Diesen Unterschied zu erkennen (der so groß ist wie die Entfernung zwischen Himmel und Hölle), ist wesentlich dafür, die oben zitierte Verheißung Jesu zu verstehen.

Wenn der *Glaube* nicht an sich die Antwort auf Gebet *schafft*, mag er nicht zumindest *Gott veranlassen, das Gebet zu beantworten*? Es braucht etwas Nachdenken zu erkennen, dass wir Gott nicht bloß durch „Glauben“, Er werde es tun, veranlassen können, etwas zu tun. Könnten wir es, dann wären wir anstatt Gott zuständig für unser Leben und sogar fürs gesamte Universum.

Echter Glaube (im Gegensatz zur Macht des Glaubens) ist ein Geschenk Gottes (Epheser 2,8). Wir können nur schließen, dass Christus vom wahren Glauben an Gott sprach. Wenn Gott den Glauben gibt, sicher zu wissen, Er werde unsere Bitte erfüllen, dann und nur dann können wir *glauben*, wir werden unser Anliegen von Ihm empfangen. Wunderbar, wir finden, dass unsere Wünsche immer mehr mit Seinem Willen übereinstimmen.

— *Auszug aus* Verteidigt den Glauben *von* Dave Hunt

Alarmierende Nachrichten

HILLSONG, ALPHA UND KATHOLISCHE MESSEN

EmergencyWatch.com, 15.2.18, Hillsong finanziert Kontemplatives Alpha – genehmigt Katholische Messe bei Konferenz“ [Auszüge]: Als jüngster Gräuel im ökumenischen Krieg gegen Gottes Gemeinde tun sich Hillsong Kirchen mit Alpha zusammen – ein kontemplatives Programm, das von der Anglikanischen Holy Trinity Kirche in Brompton stammt – der Gemeinde, aus

der die Häresien zum „Heiligen Gelächter“ in Europa kamen.

Die mega-ökumenische Alpha Konferenz 2018 fand am 8.-9.2. bei Hillsong Phoenix statt. Der Populäre katholische Künstler Matt Maher, das Hillsong Phoenix Worship Team, Eleanor Mumford von Vinyard Int'l Executive, der katholische Bischof Eduardo Nevares und der frühere Willow Creek Manager Craig Springer wirkten mit.

Konferenzfotos zeigen katholische Geistliche in vollem Ornat, wie sie die Eucharistie Hostie hochhalten und die Messe auf der Bühne bei Hillsong Phoenix zelebrieren. Jeder der Alphas Verbindungen zum kontemplativen Mystizismus kennt, weiß, dies ist gewiss nicht gut. Eine rasche Durchsicht des Hillsong TV Kanals zeigt – Hillsong ist weit entfernt vom Orthodoxen, und fest im „Word Faith“ / „Kingdom Now“ Lager. (<https://goo.gl/yFWj8p>)

„EGOISTISCHES GEN“ TÄUSCHT DIE EVOLUTIONISTEN

ICR.org, 12.3.18, „Egoistisches Gen‘ Metapher täuscht die Evolutionisten“

[Auszüge]: Eine neue Stellungnahme auf der Chemistry World Webseite [von Mitherausgeber Philip Ball] vermerkt, Richard Dawkins Buch *Das Egoistische Gen* von 1976 habe eine Generation von Biologen zutiefst motiviert... Ungeachtet der Meinung des Buches vermerkt der Artikel andauernde Herausforderungen für die Gültigkeit von Dawkins „Egoistisches Gen Metapher“. Er zeigt auch andere Ungeheimheiten in der Evolutionstheorie auf.

Wie Philip Ball bei Chemistry Worlds meint, versichert Dawkins, der Grund, dass Organismen Teile haben, die aussehen wie für einen Zweck designt und warum sie getrieben werden, zu tun, was sie tun, liegt darin, dass sie „Überlebensmaschinen“ sind, deren Aktionsziel nur ein Vehikel ist, um ihre „egoistischen“ selbst replizierenden Gene zu erhalten. Ball erklärt scharfsinnig den wissenschaftlichen Irrtum von Dawkins Behauptung. „Ich gehe das Risiko ein zu sagen, ich glaube nicht, dass jemand je ein Gen als diskrete und autonome Einheit beobachtet hat, die eine exakte Kopie von sich macht....

Liebe Berean Belegschaft,

Ich lese gerade *Peace, Prosperity and the Coming Holocaust* und je weiter ich lese, desto schockierter bin ich. Ich bin Christ seit 1976 und für eine kleine Gemeinde im Nordosten gab es ziemlich viel Endzeitlehre – eine Menge Neues zu lernen. Etwas später beim Calvinismus brauchte es *What Love is This?* um den Schaden und die Unruhe geistlich zu reparieren, die ein anderer mir enthusiastisch aufgedrängt hat. Jetzt bin ich tatsächlich frei. Ich möchte fragen, warum höre ich nichts in der Kirche von dem was ich jetzt lese? Danke für die Wahrheit, Ich bin sehr dankbar. CW (NE)

Liebes TBC,

Danke, dass Sie das Wort und die Gute Nachricht teilen. Seit vielen Jahren erhalte ich Ihren Rundbrief und erfreute mich am Dienst und dem was Dave

Ein Gen kann wohl aus chemischer Sicht nicht als Replikator betrachtet werden kann... sobald man folglich einmal akzeptiert, dass Gene sich nicht autonom replizieren... verliert man jeden plausiblen Sinn von Egoismus, sogar metaphorisch.“

<https://goo.gl/ennqgS>

TOD DEN SCHMUTZIGEN, DÄMONISCHEN CHRISTEN

FrontPageMag.com, 1.2.18 „Tod den ‚Schmutzigen, Dämonischen‘ Christen“

[Auszüge]: Pakistan: Sharoon, ein christlicher Junge, der trotz Jahren unbeugsamer Diskriminierung und Schikane akademische Spitzenleistungen erzielte – und dessen arme Eltern hart gearbeitet hatten, ihn in die MC Model Boys Government High School zu bringen – wurde von moslemischen Schülern zu Tode geprügelt.

Laut eines Berichts: „Sein akademisches Können... vermehrte nur die Verachtung der anderen Schüler.“ Ein anderer Bericht sagt, „es gab wiederholte Versuche, ihn zum Islam zu bekehren. Sharoon jedoch gab seinen Glauben zum Leidwesen der moslemischen Kinder um ihn nie auf, was seinen Pariastatus verschärfte.“ Am vierten Tag an der renommierten Modellschule griffen moslemische Schüler

ihn im Klassenzimmer an (der Lehrer bemerkte angeblich nichts, da er seine Zeitung las). „Die Gewalttätigkeit“, so der Bericht, „war so unerträglich grausam, dass der arme Sharoon noch im Klassenzimmer starb.“ Eine Kakophonie von Beleidigungen begleitete die Prügel; er wurde „schmutziger Christ“ und „Dämon“ genannt.

Deutschland: Eine Gruppe Moslems griff einen 23 Jahre alten Konvertiten vom Islam zum Christentum an. Er wurde überfallen, da „seine Angreifer sein christliches Kreuz sahen und wütend waren, dass er sich vom Islam abgekehrt hatte“, sagt der Bericht. „Sie fragten ihn, warum er seine Religion geändert hatte“, bevor „einer der Angreifer die Kette abbrach und auf den Boden warf.“ Der Bericht fährt fort: der nicht identifizierte Mann schlug dann den Afghanen mehrere Male ins Gesicht. Der zweite Angreifer hielt den Christen an den Armen fest, während der erste Mann ein Messer rausnahm und ihn mit zwei Schnitten am Oberkörper verletzte.... Der Angriff geschah weniger als eine Meile entfernt von der berüchtigten radikalislamischen Al-Nur Moschee in Berlin.

<https://goo.gl/SaiAGQ>

Briefe

und Tom geschrieben haben und durch Ihre Güte hatte ich die Gelegenheit, so viel über den Weg, die Wahrheit und das Leben zu lernen. Ich bin im Gefängnis, hatte aber ein geistliches Erwachen, und bin jetzt Jünger Christi Jesu.... Ich lerne, wie ich Beröer sein kann. DM (Gefangener, IL)

Liebe Freunde beim Berean Call,

Menschgemachte Systeme ändern sich, aber nicht Gott. Momentan berichten die Nachrichten über einen großen Sturm über der Karibik. Wir haben zum Glück einen Unterschlupf für Stürme. Was heute in der Welt geschieht ist wie die kleine Wolke am Horizont. Bald wird der Himmel schwarz sein, wenn Gott Seinen ewigen Plan zum Abschluss bringt. Das Gebet des Zöllners gilt noch: „O Gott, sei mir Sünder gnädig“. Danke für Ihren Rundbrief, den wir sehr schätzen. SM (N Irland)

Liebes TBC,

Diese Webseite [www.theberean-call.org] hat meine Augen so sehr geöffnet. Ich betrachtete kürzlich die Lehre der Nikolaiten und Bileams wie in Offenbarung 2 erwähnt. Ich suchte in Google und stieß auf diese Seite. Dank Gott, dass Sie den Glauben bewahren. Möge Gott Sie segnen. VN (Email)

Lieber Berean Call,

Zuweilen habe ich die Gelegenheit, einer fehlgeleiteten Person Zeugnis zu geben [in diesem Fall] einer, die Yoga und Kabbala macht, und sie sagt, sie wurde beinahe katholisch. Nach dem Gespräch dankte ich Gott für TBC, denn ohne Ihren Dienst (den so glaube ich der Heilige Geist führt) wäre ich nicht bereit gewesen, ihr über die katholische Kirche oder Yoga zu antworten. Bitte beten Sie mit mir für sie, der

Herr möge sie zurück ins Licht bringen. Ich weiß nicht, wie sie abgelenkt wurde, andererseits aber kenne ich den Versucher. (JM, PA)

Lieber Mr. McMahon,

Ihr Dienst war für mich ein wirklicher Segen. Ich sah viele der Videos von Dave Hunt und war besonders fasziniert von *Die Frau und das Tier*. Jede Woche höre ich auch Ihr Radioprogramm. Ich ging in moralisch bankrotte Kirchen wie die Presbyterianer

und die Episkopalkirche, um einigen Leuten mein Zeugnis zu geben, die vielleicht so leben, in der Hoffnung, sie würden ihre Herzen dem Herrn öffnen.

Momentan finde ich kaum eine Gemeinde, in der ich bleiben kann. Ich habe dort die unglaublichsten Dinge gesehen wie Predigten über „Forrest Gump“ und sogar einen Pastor, der während des Gottesdienstes den „Herrn der Ringe“ zitierte. Ich war in Baptistenkirchen, wo sie die Fastenzeit

lehrten und der Pastor sagte, er wolle unser „Vater“ im Glauben sein. Diese Dinge kamen mir merkwürdig vor. JB (Email)

Lieber Berean Call,

Der Berean Call leitete mich in ganz wichtige, korrekte Lehre. Ich kam aus der Word des Glaubens Bewegung und es ist so befreiend, endlich die Wahrheit der Schrift erklärt zu bekommen. Ich erhole mich gut. GN (Email)

TBC Notizen

“They Were Sad, You See”

Meine Zeit als Sonntagschullehrer mit Zweit und Drittklässlern habe ich enorm genossen. Es war eine Herausforderung und Erfahrung, die ich jedem empfehle, der das Wort Gottes liebt und es lehren will. Mein jüngster Sohn fragte mich, als er die Gelegenheit erhielt, diese Altersgruppe zu lehren, was ich über seine Aussichten dachte. Ich antwortete spontan, „wenn du dieser Altersgruppe Gottes Wahrheit beibringen kannst, dann kannst du das bei jeder!“ Wir müssen das Wesentliche des Glaubens– das Evangelium – unkompliziert überbringen.

Jesus rügte Seine Jünger, die Kinder zu hindern, zu Ihm zu kommen, und Paulus vermerkte, Timotheus habe die Schrift von Kindheit an gelernt. Das sagt mir, die Kinder verstanden, was gelehrt wurde, „welche die Kraft haben, dich weise zu machen zur Errettung durch den Glauben, der in Christus Jesus ist“ (2 Timotheus 3,15).

Wenn der Auferstehungssonntag naht hoffe ich immer, die Kirchenbesucher (für viele ein seltener Besuch) werden nicht nur das Evangelium hören, son-

dern es auch einfach erklärt bekommen, damit sie es verstehen. Es bringt mich zum Lächeln, wenn ich mich erinnere, wie all meine Sonntagsschulkinder die Antworten riefen, warum die Sadduzäer traurig (engl. sad) waren. „They were sad, you see“ [Wortspiel mit ihrem Namen], denn sie glaubten nicht an die Totenauferstehung und die Hoffnung des Himmels. Meine Kinder verstanden es.

T.A. McMahon Executive Director

Bitte besuchen Sie auch die Webseite von TBC, <http://theberean.org/>. Sie finden dort unter anderem in der Rubrik „Store“ den Online Shopping Bereich mit dem vollständigen Katalog von TBC, wie auch die Deutschen Übersetzungen des TBC Rundbriefes, wenn auf der ersten Seite zu den Archives runterscrollen und auf unter dem Tab Newsletters auf *German* klicken.

Übersetzt von W. Hemmerling. Bibelzitate wurden aus der Schlachter Bibel 2000 entnommen.

Kontakt: wolfgang.hemmerling@freenet.de